

Nachtrag.

Zu I. (Gruppen).

458. Pfeilschleifende Amoretten. (Weiß.) Wie die Gruppe No. 16.

Marke: C T, darunter ein Punkt und unter diesem 87.

Zu II. (Figuren).

459. Apollo, aufrecht an einem Baumstumpf stehend. Die fein modellierte, außergewöhnlich große Figur ist bis auf einen Mantel, der aber die Vorderseite des Körpers fast ganz frei gibt, nackt. Mit der Linken hält der Gott seine Lyra, indem er zugleich den roten, goldgeränderten Mantel damit gefaßt hat und sich mit dem Ellbogen auf den Abschnitt des Baumstumpfes stützt; die rote Draperie bildet so den Hintergrund des Saiteninstrumentes. Den rechten Arm streckt Apollo in leichter, ungezwungener Biegung vom Körper ab, wobei die Finger teilweise eingezogen, teilweise ausgestreckt sind. Im Haar trägt er einen Laubkranz. — Glatter, viereckiger Sockel mit aufgemaltem Gras.

Ohne Marke und Zeichen. Herkunft von Frankenthal darum nicht ganz sicher, aber sehr wahrscheinlich. F. V. S. 28, Sp. 2, No. 1156. Höhe 42, Sockel 14/12 cm.

Anmerkung. Diese Apollo-Figur ist in allen Einzelheiten (mit Ausnahme der Bemalung des Mantels) die nämliche, wie sie im Hirthschen Versteigerungskatalog 1898 „Deutsch Canagra“ mit No. 377 unter Nymphenburg aufgeführt ist, jedoch hatte die Hirthsche Figur, die als Marke das eingepreßte Rautenschildchen, also die Nymphenburger Marke trug, nur 39 cm Höhe. Nachdem kaum anzunehmen ist, daß man in Nymphenburg die gleiche Figur in zwei nur unwesentlich verschiedenen Größen (von 39 und von 42 cm Höhe) hergestellt hätte, so spricht die ungleiche Höhe der beiden großen Apollos dafür, daß die 42 cm hohe Figur von Frankenthal stammt und in Nymphenburg nach Frankenthaler Vorbild, vielleicht durch denselben Künstler, J. P. Melchior, wiederholt worden ist. (Melchior verließ bekanntlich 1793 Frankenthal und war nachweisbar von 1795 an in Nymphenburg angestellt.) Für die Zuteilung nach Frankenthal spricht auch das F. V., worin unter der Überschrift „Die großen Götter“ ein stehender Apollo aufgeführt ist. Die Sockelhöhe ist bei beiden Figuren gleich.

460. Die Sternfunde. (Weiß.) Eine Frauengestalt in antikem, faltigem Gewand, das nur den rechten Arm und die Fußspitzen nackt läßt, lehnt an einem Postament, indem sie sich mit dem linken Ellbogen auf dieses stützt; ihre Rechte hat ein langes Fernrohr ans Auge geführt, durch das sie nach oben zum Sternenzelt blickt. Ihr entsprechend erhobener Kopf ist dabei ein wenig nach der rechten Schulter gedreht. — Glatter, runder Sockel.

Marke: C T. Höhe 20,5 cm.

461. Asien. Die nämliche Figur wie No. 99, nur anders bemalt: Das gelbliche Gewand ist purpurgeblumt, der ganze Schild grauviolett und das Pferd, hier rotbraun, ist in gestrecktem Galopp von links laufend dargestellt.

Marke: Der Löwe.

462. Afrika. Die nämliche Figur wie No. 492 aus Großherzoglichem Besitz (im Anhang), nur anders bemalt: Die Blumenbukette des Gewandes sind buntfarbig auf weiß ausgeführt; die Frauengestalt hat schwarze Haare, das zu ihren Füßen ruhende Kamel ist unter Andeutung des behaarten Felles einfarbig grau bemalt.

Marke: Der Löwe und eingepreßt P H, darunter eingeritzt 6.

Zu VI. (Verschiedene Gegenstände, Vasen etc.)

463. Bauchige Vase mit glockenförmigem Deckel, der als Handhabe eine fein modellierte, vielblättrige Blume hat. Diese ist gelb und ihr Stengel bildet mit samt den daran befindlichen grünen Blättern den Ansatz an der Wölbung des Deckels. Die Vase ist buntfarbig bemalt und zwar mit zwei fein ausgeführten Bildern nach Teniers. Das erste stellt fünf Figuren in einer Dorflandschaft dar, zwei Männer und zwei Frauen, die sich mit den Händen gegenseitig zum Reigentanz angefaßt haben, während ein Dudelsackbläser ihnen dazu aufspielt. Das zweite Bild zeigt vier Personen in einer Wasserlandschaft, eine Frau und zwei Männer, die sich niedergelassen haben, während ein dritter Mann vor ihnen steht und auf die Rückseite einer Mandoline deutet, die er in der Hand hält. Die Zwischenräume zwischen beiden Bildern sind durch bunte Bukette ausgefüllt. Der Deckel zeigt ein kleines Gemälde, zwei Wanderer an einem Seegegestade, sowie ebenfalls Blumen. Sämtliche Bilder befinden sich in Kokoko-Kartuschen. Der runde Fuß der Vase hat Goldrand.

Marke: Der Löwe. F. B. 718. Höhe 28 cm.

464—465. Zwei kleine Blumenkästchen mit Untertellern. Die würfelförmigen Kästchen (Gardinieren) stehen auf vier kleinen geschweiften Füßen je in einem viereckigen Plättchen, das schräge Seitenwände hat. Beide Teile sind mit buntpfarbigen Blumen bemalt und mit Gold geziert.

Marke beider Kästchen: C T, darunter 75.

Marke der Untertische: C T und 72; C T, darunter 72.

ſ. B. 751.

466. Rundes Körbchen, weiß, mit zwei nach oben gehenden Henkeln.

Marke: C T und 72, Durchmesser 9,5/20 cm.

467. Henkelloses Körbchen von quadratischer Grundform mit abgerundeten Ecken, hohen Seitenwänden und ausgeschweiftem Rand. Außen Korbflechtwerk (undurchbrochen), innen glatt. Unten runder Stehband. Außen und innen mit bunten Buketten und Streublumen reich bemalt.

Marke: Der Löwe. Höhe 10, Durchmesser 20 cm.

468. Runde Platte mit Korbflechtrand; begrenzt durch einen geschweiften, vergoldeten Außenrand und bemalt mit einem großen bunten Bukett, wobei eine purpurviolette Rose in natürlicher Größe die übrigen Blumen überragt, ferner sind noch im Feld und auf dem Korbflechtrand größere Einzelblumen verteilt.

Marke: Der Löwe. Durchmesser 33 cm.

469. Tiefer Teller mit Korbflechtrand, zu vorstehender Platte gehörig und übereinstimmend bemalt.

Marke: Der Löwe. Durchmesser 23 cm.